

Start der heißen Phase

Weingartener Germanen erwarten „spannenden“ Viertelfinal-Kampf gegen Mömbris-Königshofen

Von unserem Redaktionsmitglied
Heinz Forler

Weingarten. Die Vorrunde in der Ringer-Bundesliga – eine Art Aufwärmprogramm. Die Zwischenrunde gegen den KAV Mansfelder Land – ein lockeres Intermezzo. Für den SV Germania Weingarten beginnt mit dem Viertelfinal-Hinkampf am Samstag (19.30 Uhr) gegen die RWG Mömbris-Königshofen die heiße Phase in dieser Saison. Und wie so oft in der Vergangenheit wird über die Rollenverteilung zwischen Favorit und Außenseiter vor dem badisch-fränkischen Kräfte-messen eifrig spekuliert. „Die Kämpfe gegen Mömbris waren zuletzt meistens sehr eng und span-

nend“, sagt SV-Trainer Frank Heinzelbecker vor dem Aufeinandertreffen vor über 2 500 Zuschauern im eigens errichteten Zelt gegenüber der Mineralix-Arena: „Auch vor der Neuauflage erwarte ich sehr viel Widerstand.“

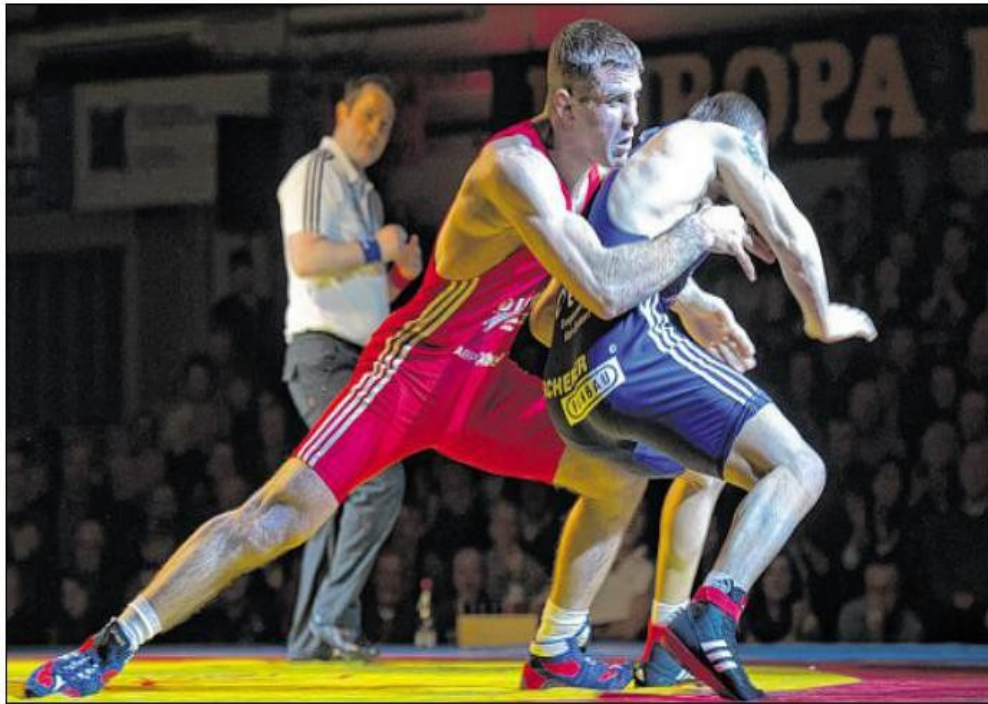
Die Staffel aus dem Landkreis Aschaffenburg hat die Vorrunde in der Nordgruppe hinter dem KSV Köllerbach und dem ASV Mainz zwar nur als Dritter abgeschlossen, gilt aber aufgrund namhafter Athleten wie dem Russen Kakhaber

Khubetzhty, dem Schweden Johan Euren oder dem Ex-Weingartener Leonid Bazan aus Bulgarien als schlagkräftig. Dem KSV Schriesheim, der den Germanen in dieser Saison ein Unentschieden abgeluchst hat, hat die Ringer-Wettkampfgemeinschaft in der Zwischenrunde jedenfalls deutlich die Grenzen aufgezeigt.

Die Verantwortlichen in der Weingemeinde denken mit gemischten Gefühlen an die Vergleiche mit der Mannschaft aus dem Kahlgrund.

Vor rund vier Jahren zwangen die Weingartener ihren Dauerrivalen in beiden Finalkämpfen in die Knie und krönten sich erstmals in ihrer Vereinsgeschichte zum deutschen Mannschaftsmeister. Mit Bitternis denken die Badener dagegen an die Aufeinandertreffen im Dezember 2012; als amtierender Champion und vermeintlich klarer Favorit schieden die Germanen völlig unerwartet in der Runde der besten acht Mannschaften gegen Mömbris-Königshofen aus.

Um nicht noch einmal eine derart niederschmetternde Erfahrung machen zu müssen, will Heinzelbecker seine stärkste Formation auf die Matte beordern. Ionut Panait, William Harth, Ramzin Azizsir dürften ebenso gesetzt sein wie Adam Juretzko. In der 57-Kilo-Kategorie könnte der Rumäne Alexandru Chirtoaca zum Einsatz kommen, im Schwergewicht steht den Weingartenern Mindaugas Mizgaitis, der amtierende Militär-Weltmeister aus Litauen, zur Verfügung. „Wir müssen das Beste aus unseren Möglichkeiten machen“, sagt Heinzelbecker und liebigelt insgeheim mit einem kleinen Polster vor dem Rückkampf am Samstag, 10. Januar (19.30 Uhr), in Aschaffenburg.



AKTIVPOSTEN: Weingartens Ionut Panait (links) bei seinem Sieg vor Jahresfrist gegen Venelin Venkov von der RWG Mömbris-Königshofen. Archivfoto: GES